

Polizeidirektion Ulm, Münsterplatz 47, 89073 Ulm

PRESSESTELLE: FON: 0731/188-1111, FAX: 0731/188-1109, EMAIL:

PRESSESTELLE@PDUL.BWL.DE

## Gemeinsame Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Ulm und der Polizeidirektion Ulm

VOM 10.07.2006

### Familiendrama fordert drei Menschenleben

**Ulm** / Staatsanwaltschaft und Polizeidirektion Ulm haben am Montag im Rahmen einer Pressekonferenz nähere Informationen zu dem Familiendrama bekannt gegeben, dem am frühen Montag drei Menschen zum Opfer gefallen sind. Der mutmaßliche Täter wird derzeit noch gesucht.

Nach Mitteilung der Behörden hatte gegen 09.15 Uhr ein junger Mann ein Gebäude des wissenschaftlichen Teils der Ulmer Universität am Eselsberg betreten. Er bedrohte eine Angestellte mit einer Schusswaffe und forderte sie auf, Zyankali herauszugeben. Angesichts dieser Bedrohung händigte die Angestellte wenige Gramm des kristallinen Pulvers aus. Mit dem Hinweis, er wolle sich das Leben nehmen, ergriff der junge Mann die Flucht.

Die Polizei leitete sofort eine umfangreiche Suche nach dem Täter ein und sperrte dazu auch den Gebäudeteil der Universität ab. Zu dieser Zeit war nicht auszuschließen, dass sich der Täter noch in der

Universität aufhielt.

Etwa zur selben Zeit erreichte die Polizei die Meldung über den Tod einer 92-Jährigen aus Erbach. Sie war am frühen Morgen in ihrer Wohnung aufgefunden worden. Die Kriminalpolizei stellte an der Leiche mehrere Schussverletzungen fest. Im Zuge der Ermittlungen zu diesem Todesfall sollten auch die Verwandten der 92-Jährige aufgesucht werden. Dabei wurde bekannt, dass ihr Enkel asiatisches Aussehen hat. Die Angestellte der Universität Ulm, die bedroht worden ist, sprach ebenfalls von einem jungen Mann mit asiatischem Aussehen. So ergab sich der Verdacht, dass die beiden Fälle in Zusammenhang zu sehen sind. Die Ulmer Polizei suchte gegen 13.35 Uhr, unterstützt von einem Spezialeinsatzkommando, die Wohnung des Sohnes der 92-Jährige auf, in welcher auch der Enkel der getöteten Frau lebt. In dieser Wohnung fanden die Beamten das 64 und 57 Jahre alte Ehepaar tot auf, ebenfalls mit Schussverletzungen. Der Sohn Frederik dagegen wurde nicht angetroffen.

Wie der Vernehmungen von Zeugen ergab, ist das Ehepaar vermutlich gegen 03.20 Uhr, die Großmutter vermutlich gegen 04.20 Uhr getötet worden. Zu diesen Zeiten haben Zeugen Schüsse gehört und anschließend ein Auto schnell wegfahrend wahrgenommen.

Das Auto des 64-jährigen Vaters fand die Polizei schließlich auf dem Parkplatz an der Universität in Ulm. In diesem Fahrzeug wurde ein Abschiedsbrief aufgefunden, in dem sich der 20-Jährige einerseits zu den Taten bekennt, andererseits auch ankündigt, sich das Leben nehmen zu wollen.

Trotz umfangreicher Durchsuchung des Geländes der Universität und der Fahndungsmaßnahmen sowie weitergehender Ermittlungen wurde der 20-Jährige bislang nicht angetroffen. Deshalb suchen die Behörden nach dem jungen Mann und bitten die Bevölkerung um Mithilfe:

Frederik Haase ist 181 cm groß und schlank. Er hat kurze, schwarze, glatte Haare, sein Aussehen wirkt asiatisch. Bekleidet ist er vermutlich mit einem kleinkarierten, blaulilafarbenen Hemd. Haase spricht akzentfrei deutsch.

Die Polizei fragt jetzt:

Wer hat Frederik Haase seit der Nacht auf Montag gesehen?

Wer kann Angaben zu seinem derzeitigen Aufenthalt machen?

Wer kann sonst sachdienliche Angaben machen?

Der 20-Jährige ist vermutlich im Besitz einer Schusswaffe. Deshalb bittet die Polizei dringend, an ihn nicht heranzutreten, sondern die Polizei zu verständigen.

Hinweise werden an die Ulmer Kriminalpolizei unter der Telefon-Nr. 0731/1880 erbeten.

Das Motiv des jungen Mannes ist derzeit noch unklar, ebenso die Herkunft der Waffe. Auch dazu dauern die Ermittlungen noch an.

Wolfgang Jürgens